

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Von Monsr. Clerc, Kön. Frantz. Consil. Med. Ord. gefertigte vollkommene Chirvrgie

Le Clerc, Charles Gabriel

Dresden, 1707

VD18 1019777X-001

Der 2. Articul

[urn:nbn:de:bsz:31-95694](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-95694)

machen; auff diese Art verhält man sich auch bey denen Blasen und Blattern 2. Tage dar auff; nachdem sie auffgefahren sind / und gebraucht dazu das Unguentum calcis vivæ, Rosen-Del und Eyerdotter.

Der 2. Articul.

Von der Rose und ihren dependentien.

Was ist Erysipelas, oder die Rose?

Die Rose ist eine kleine Elevation, Erhöhung/so von der übergelauffenen und zweiseitigen Haut und Fleisch steckenden Galle entstanden/ und gibt sich durch die gelbichte Farbe/ die grosse Hitze und Stechen zu erkennen.

Hülffs Mittel.

Was braucht man vor Remedia bey der Rose?

Die Rose/ welche an dem Haupt und an der Brust hervor kömmt / ist nicht auffer Gefahr/ und sie will mit allen Ernst/sowohl mit innerlichen als euserlichen Mitteln tractiret werden; Innerlich brauchet man Bezoarticum minerale, Krebs-Augen/ Eyer-Schalen/ Vipern-Pulver/ und noch andere mehr.

R 5

Man

Man nimmt auch Träncke / die gleiche Krafft und Würckung haben / zum Exempel diesen:

Nehmet 4. Unzen Holtunderblüten-Wasser / werffet einen Scrupel Salis volatilis viperarum, oder von Hirschhorn mit einer Unze Syrup von rothen Mohn-Saamen hinein. Die Ueberlaß schicket sich hierzu nicht / es sey denn ein grosser Ueberfluß von Blut vorhanden; Man soll aber oftmahlige Elystire nicht verachten / diese nun sollen gemacht werden von Wolcken / Körbel-Kraut / Wegwart / Violon / darzu eine Drachma von cristallo minerali zur dissolution mit 2. Unzen Violon-Honig zu nehmen ist.

Euserlich leget man über die Rose Tücher / so in Spiritu vini mit Campffer und mit Safran gestärckt / angefeuchtet sind / und schläget solche immer öftters wieder über / nach der massen / als sie ausgetrucknet sind.

Man nimmt auch pulverisirte Kreide und Myrrhen in gleicher Quantität / thut es auff ein mit Honig überzogen Sudel-Pappir / und leget es auff den Schaden.

Wann die Hitze und der Schmerz gar zu hefftig groß sind / so nimmet man eine Drachmam Sacchari Saturni, 20. Gran Campfer / so viel von opio mit 2. Drachmis rother Myrrhen / welches man in ein halb Maas weissen Wein thut / und bedienet sich dessen nachgehends / mit Ein-

Eintunck
Rose sch
let.

Und
gen/nim
tet sie mi
ben Mac
Drachma

Es
Mitteln/
ordentlich
raspeliem
dem Tau
mit sam
und süsse
des Med
Cur hat/
statten.

Bon
mati

Was si
ta, w

Es
Lher
impetig
pes hun
sen oder

Eintuñkung derer Tücher / die man über die Rose schläget / und solches oftmahls wiederhollet.

Und das Gesicht wieder zu recht zu bringen/nimmt man häñffene Leinwad / und feuchtet sie mit einem Remedio an/so von einem halben Maaß Molcken / 2. Eyerdotter und einer Drachma Safran gemacht wird.

Es ist gut und zuträglich/ unter allen diesen Mitteln/auch eine gute Diat zu halten/und zum ordentlichen Franck ein Gersten Wasser mit geraspelten kleinen Horn / die obern Spitzen von dem Tausendgülden Kraut/ Reynetten-Aepffel mit samt ihrer Schale in Stücken zerschnitten/ und süsse Holz zu verordnen. Man kan nach des Medici Meinung/der den Patienten in der Cur hat/ auch wohl ein wenig guten Wein verstaten.

Von denen tumoribus oder apostematibus eryspelatodeis, und dererselben Remediis.

Was sind das vor tumores oder apostemata, welche von der Natur der Rosen sind?

L Es ist herpes ficcus und herpes humidus. Herpes ficcus, der trockene ist/was man sonst impetiginem, oder ein Zittermahl neñet: u. herpes humidus, der feuchte sind species der Blaffen oder gelbichten Blattern. die ein Zucken ver
ur

ursachen / und machen an der Haut kleine be-
nagende und fressende ulcera : man kan diesen
mehr species der Krätze oder Neudigkeiten an
die Seite setzen.

Beÿ beyden kan man die vor die Nase ver-
ordnete Mittel gebrauchen / als da sind lotio-
nes mit Kalck-Wasser gemacht / decocta ab-
synthii & Salis Ammoniaci , i. halbe Drach-
ma über 4. Unzen liquoris am Gewichte. Oder
aber man mag eine halbe Drachman Salis Sa-
turni nehmen / und es in ein Glas voll decocti
fumariz , der wilden Raute oder Kerbel-
Krauts thun. Man bedienet sich auch des olei
Tartari per deliquium, davon macht man ein
liminent. entweder bloß / oder mit oben ange-
führten decoctis vermischet.

Der 3. Articul.

Von dem Oedemate.

Was ist Oedema?

OEdema ist eine bleiche / weiche und sehr we-
nig empfindliche Geschwulst / entsethet dar-
über / wenn sich zähe Feuchtigkeiten an einem Ort
setzen.

Was sind vor Zülffs-Mittel bey dem Oedemate?

Fomentationes, Bähungen / cataplasma-
ta, Linimenta und Emplastra.

Die

Die
Vaquetz
das Bro
get sie mi
gang heif
chet die
geschwoll
drüber /
also die
Schwei
Di
Camillen
nis = Kr
Nacht /
diß in
und darz
stoffener
than.
M
de-Mist
läffet m
Gersten
fistenz
D
Diapal
weiß Li
Kümme
Ammo
Corpus
D
man da